

„Samotans Leiche“

neuer Roman von Tatjana Gregoritsch im Löckerverlag, Wien

++ ein Thriller zwischen Wien und Würthersee, Nachkriegszeit und Politjahr 200

++ Roman um Männerfreundschaft, Versäumnisse und alte Rechnungen

++ Die zehnte Buchveröffentlichung der Autorin Tatjana Gregoritsch

Die Autorin Tatjana Gregoritsch gönnt sich zum Jubiläum, ihre zehnte Buchveröffentlichung in wenigen Jahren, einen Roman, der zwischen ihrer Heimatstadt Wien und dem Würthersee, an dem sie lebt, spielt.

Dieser Thriller, ein Krimi ist es nicht, spannt den Bogen von der Nachkriegszeit bis ins Politjahr 2000 um Haider in Kärnten, über Ostarbeiter und russischem Besatzungskommando in Baden bei Wien.

Der windige Anwalt und eifriger Womanizer Samotan hat sich aufs Land zurückgezogen. Er trauert über Versäumtes in seinem Leben, kämpft mit Lagererinnerungen aus Russland, alten Wunden und daraus rührenden Neurosen. Auf seinen Wanderungen stolpert er über die Leiche einer ehemaligen Ostarbeiterin. Andere Leichen im Keller treten an die Oberfläche. Seine Tochter entdeckt Unterlagen, die er verbrannt geglaubt. Sein Gegenspieler, nicht nur beim Schachspiel, der korrekte pensionierte Beamte Goratschnig und dessen Frau wissen mehr über Samotans prekäre Vergangenheit in der Nachkriegszeit, als ihm lieb ist. *Sündiger Herumtreiber, der die guten Seiten des Lebens nicht zu schätzen weiß*, meint ein wohlmeinender Freund über die Hauptperson des Romans. Samotan kämpft an mehreren Fronten, sein Gesicht zu wahren, vergeblich?

Mit immenser Wucht zeigt der Roman „Samotans Leiche“ die drängende Lebensgier eines Mannes mit heikler Vergangenheit. Da ist nichts von Leichtigkeit, von Lebensfreude. Da *müssen Lagerjahre kompensiert werden*, sein, muß erobert werden, Jagdbeute gemacht, Trophäen errungen, Anerkennung und sexueller Erfolg. Aus dem Nichts kommend, will alles, alles erreicht werden, mit welchen Mitteln auch immer. Skrupel gab es im Krieg keine, aus reinem Überlebenswillen, auch nicht danach. Skrupellosigkeit setzt sich in Friedenszeiten fort. Doch was dem Überleben galt, kehrt sich ins Gegenteil. Denn der Frieden folgt anderen Gesetzen, tut er es? Samotan fehlt

es an Feingefühl für Zwischentöne. Als *Elefant im Porzellanladen*, verscherzt er es sich, wo er am meisten begehrt. Die Anerkennung der Frau, die er niemals *rumkriegen* würde, soweit versteht er, maximal ein belustigtes Tolerieren eines Übereifrigen erreichend.

Wo er eine Männer-Freundschaft sucht, hat er ebenso keine Chance. Den pensionierten Beamten, schaudert, als er erfährt, wem er hier sein Haus geöffnet hat. Wo Samotan ehrliche Freundschaft genießt, der Glückliche, reizt er sie bis aufs Äußerste aus, nimmt selbstverständlich, gierig, schamlos. Sein ehemaliger Kriegskamerad Czerny in Wien erträgt alles. Samotans Lebensgier lässt ihn blind sein für die Gefühle anderer, seiner Familie, auch blind für die zu nahe reale Gefahr. Er ist zu lange mit sich selbst, seine Trauer um Versäumtes, beschäftigt. Beinahe zu spät versteht er, zwar nicht alles, doch zumindest so weit, um einzugreifen. Noch rechtzeitig?

Sein Nachbar am Land, ehemalige Besitzer seines Hauses, scheint wie ein Schatten seiner selbst, voll dunklerer Triebe. Samotan hat keinen Blick dafür. Doch seine erwachsene Tochter kämpft an seiner Stelle. Der Vater weiß so vieles nicht. Unerträgliches gerät ans Licht, Grausames. Gerade noch rechtzeitig kann Samotan die Tochter verteidigen. Ist Zukunft, ist Verzeihen möglich?

„Aus eher schwer Verdaulichem, Zeitgeschichtlichem, habe ich Literatur gemacht“, meint Gregoritsch. Die Recherche und Vorarbeiten dauerten einige Jahre lang. „An diesem Stoff hat mich gereizt, wie Jahre nach dem Krieg Dinge an die Oberfläche geraten können, mit all ihren Auswirkungen. Vieles aus der Besatzungszeit ist noch unbekannt.“ Der Roman beruht zum Teil auf realen Geschehnissen.

Tatjana Gregoritsch, geb. 1962, aufgewachsen im Wiener Zentrum und in Kärnten, studierte nebenberuflich Theater-, Film- und Medienwissenschaften, Finno-Ugristik, Skandinavistik in Wien und Helsinki, Werbelehrgang/WU Wien, in Verlagen und Werbung tätig, mit eigener Agentur im Webmarketing, Unternehmensberatung und IT, längere Auslandsaufenthalte. Mitglied PEN Club Österreich, Ktn. SchriftstellerInnenverband, IG Autoren, div. lit. Preise und Shortlists. www.gregoritsch.net

Samotans Leiche. Roman. Tatjana Gregoritsch. Verlag Löcker Wien. ISBN 978-3-99098-226-6. Ca.320 Seiten. Paperback. LP 24,90. NE Herbst 2025. Im Buchhandel.

Kontakt: email: office@gundk.at, Tel. 0699 15457852